

Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen

Elternbrief zum Cybermobbing

Sehr geehrte Eltern,

wir wollen Sie in diesem Elternbrief über das sogenannte Cybermobbing und die damit verbundenen Gefahren und zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie reagieren können, wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Kind gemobbt wird oder aber selber andere mobbt.

Was ist Cybermobbing?

Unter Cybermobbing versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe des Internets. Meistens handelt der Mobbende (auch ‚Bully‘) anonym. Oft kennen sich die beiden Parteien. Besonders dramatisch wirkt sich Cybermobbing aus, weil die gemobbte Person den Angriffen rund um die Uhr und auch im privaten Rahmen ausgesetzt ist. Darüber hinaus werden die Angriffe (Texte, Bilder, Filme) weit verbreitet.

Warum ist Cybermobbing schwer zu erkennen?

Soziale Netzwerke im Internet sind heute normale Treffpunkte für Jugendliche, um sich auszutauschen. Die Nachrichten verbreiten sich schnell, sind aber nach dem Absenden nicht mehr kontrollier- und steuerbar. Eltern haben meist keinen direkten Zugang zu diesen Treffpunkten; teilweise sind sie mit sozialen Netzwerken auch nicht vertraut. Das bedeutet, dass ein Großteil des sozialen Lebens der Kinder in einer Art Parallelwelt stattfindet, in die Unbeteiligte keinen Einblick haben. Von den dramatischen Auswirkungen, die Cybermobbing haben kann, erfahren Eltern oft erst, wenn ihre Kinder in größter seelischer oder körperlicher Not sind.

Was können Eltern tun?

Vorbeugende Maßnahmen:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den vorsichtigen Umgang mit persönlichen Daten (z.B. keine Namen, Adressen oder Telefonnummern im Netz angeben)!
- Zeigen Sie Interesse an Online-Aktivitäten des Kindes! Informieren Sie sich über soziale Netzwerke!
- **Lesen Sie, was in den Netzwerken, in denen Ihr Kind sich bewegt, geschrieben wird. Alles, was in diesen Netzwerken veröffentlicht wird, ist öffentlich und nicht mit einem vertraulichen Brief zu vergleichen.**
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, dass Respekt und Höflichkeit auch im Internet wichtig sind!
- Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass bei Cybermobbing strafbar sein kann (Beleidigung, Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes, Verbreitung von Bildern ohne Genehmigung der dargestellten Personen)!
- Ein Ergebnis der Cyberlife-Studie 2013 ist: Je mehr Eltern beaufsichtigen, desto weniger Cybermobbing gibt es. Aber ACHTUNG: Keine Angst vor den neuen Medien!
- Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind onlinefreie Zeiten. **Nachts sollte das Handy ausgeschaltet bzw. aus dem Zimmer entfernt werden (viele Cybermobbingattacken finden nachts statt).**

Was sollten Eltern vermeiden?

- **Als Eltern mit den Tätern zu reden:** Das zeigt den Mobbern, dass sich das Kind nicht wehren kann – Eltern schwächen damit die Position ihres Kindes. Die Folge – verschärftes Mobbing!
- **Als Eltern mit den Eltern der Täter zu reden:** Die meisten Eltern schützen ihr Kind und dulden so dessen aggressives Verhalten. Selbst wenn sie es bestrafen, wirkt sich das in aller Regel negativ auf das Opfer aus.

- **Das Kind zu Lehrergesprächen mitzunehmen:** Eine Konfrontation mit dem Lehrer belastet ein Kind, das gemobbt wird, sehr und verstärkt seine Schuldgefühle.
- **Medienverbote auszusprechen:** Sie fördern nur den heimlichen Medienkonsum.
- Die privaten Daten des Kindes **heimlich** zu kontrollieren.

Was kann ich tun, wenn mein Kind gemobbt wird?

- Hören Sie Ihrem Kind zu, sichern Sie ihm Beistand zu.
- Dokumentieren Sie Mobbingaktivitäten, sichern Sie Daten (per Screenshot).
- Informieren Sie den Netzwerkbetreiber. Wird ein Netzwerkbetreiber über eine Rechtsverletzung auf seiner Website in Kenntnis gesetzt, muss er die diese beseitigen, sonst haftet er mit.
- Informieren Sie die Schule; suchen Sie das Gespräch mit, Lehrkräften, Schulleitung und unserer Schulpsychologin.
- Suchen Sie eventuell weitere Beratungsstellen und die Polizei auf. Ein Slogan der Polizei lautet: ‚Wer schweigt, bleibt Opfer‘. Bei der Polizei gibt es speziell geschulte Jugendbeamte, an die sich die Jugendlichen wenden können.
- Erstellen Sie in schweren Fällen Strafanzeige (Beleidigung, Bedrohung, Verstoß gegen das Recht am eigenen Bild).

Was kann ich tun, wenn mein Kind selber andere mobbt?

Die Versuchung, das eigene Kind zu verteidigen und in Schutz zu nehmen, ist groß und aus Elternsicht verständlich. Das Verhalten zu verharmlosen ist jedoch wenig hilfreich. Zeigen Sie Mut zur Auseinandersetzung, trennen Sie aber Person und Verhalten!

- Sprechen Sie mit dem Kind über den Vorfall; finden Sie seine Beweggründe heraus.
- Verzichten Sie auf Schuldzuweisungen.
- Setzen Sie Grenzen: Machen Sie deutlich, dass auch im Internet Umgangsregeln gelten und Beleidigungen nicht toleriert werden.
- Nennen Sie Konsequenzen, wenn das Verhalten sich nicht ändert; diese müssen im direkten Zusammenhang mit den Vorfällen stehen. Geben Sie Hilfestellung zur Verhaltensänderung.
- Machen Sie deutlich, dass Kontakt zur Schule besteht.

Wie unterstütze ich mein Kind, wenn es unbeteiligt einen Vorfall beobachtet?

- Bitten Sie Ihr Kind, Ihnen von Vorfällen zu berichten, bei denen Mitschüler im Internet oder per Handy schikaniert wurden.
- Ermutigen Sie es, Cybermobbing-Opfer zu unterstützen (im Verbund mit anderen) sowie Lehrer zu informieren. Wichtig ist es zu erwähnen, dass dies kein Petzen ist.

Was tut die Schule, wenn ihr Fälle von Cybermobbing bekannt werden?

Die Schule wird jedem Hinweis auf Cybermobbing nachgehen. Wir sind hier auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Lehrkräfte, denen das Kind vertraut, sind die ersten Ansprechpartner. Auch Schulleitung und Schulpsychologin werden versuchen, eine Klärung der Situation und eine gütliche Beilegung des Vorfalls herbeizuführen (wobei die Schulpsychologin der Schweigepflicht unterliegt). Bei uneinsichtigem Verhalten und fortgesetztem Mobbing wird die Schulleitung den Disziplinausschuss einberufen, der unter Berücksichtigung der Umstände des Falles über disziplinarische Maßnahmen entscheiden wird.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klicksafe.de

Mit freundlichen Grüßen

Frank Kubitzka, Schulleiter